roum. II, 82) să considere formele cu *e* și *ea* ca originare și pe cele cu *ă* și *a* ca desvoltate din ele, iar pe Herzog (*l. c.*) și pe Giuglea (*l. c.*) să caute o etimologie cu *re-* latinesc. După cele arătate de mine în « Convorbiri literare » XXXIX, 319—320 și mai ales în DR. IV, 764—777, prefacerea lui *rabde* în *re(a)bde* pe teritoriu dacoromân s'a putut întâmpla deodată cu schimbarea lui **rapede* (< lat. *rapĭd-*) în *re(a)pede*, în vremea când strămânul *race* (< recens) și *rale* (plur. feminin dela *rău*) au devenit *re(a)ce* și *re(a)le*, din cauza poziției moale următoare. Avem deci un caz perfect asemănător cu pluralul *fe(a)țe* în loc de *fațe* (< facies) după analogia lui *fată* (< feta) cu plur. *fe(a)te* (< fetae).

SEXTIL PUȘCARIU

Arom. MAMĂ « Kinderpapp », rum. MĂMĂLIGĂ « Polenta »

Capidan hat (DR. 7, 153) das Simplex von *mămăligă* im Aromunischen gefunden und zwar in der Bedeutung « orice mâncare făinoasă care se dă ca hrană pruncilor ». Er geht von lat. *mamma* « Brust, Zitze » aus, das dann zu « Kindernahrung, Kinderpapp » geworden wäre, Pușcariu in einer Anmerkung ebenda möchte wegen des Suffixes von *mămăligă* von *mamilla* ausgehen. Mir scheint dass Capidan eine Urbedeutung des romanischen *mamma* gefunden hat, die nur zufällig auf romanischem Gebiet selten belegt ist: bei solchen Kinderwörtern darf man ruhig die Bedeutungen der Überlieferung gegenüber weitherzig ansetzen: ein Kinderwort bedeutet natürlich alles, was in den Bereich des Kindes tritt: Essen, Mutterbrust, Mutter, Vater usw., besser gesagt: in ihm sind unsere Erwachsenenbegriffe noch ungesondert. Vgl. das parallele *pappa* in der Varro-Stelle: « cum cibum ac potionem buas ac pappas vocent, et matrem mammam, patrem tatam », wo schon eine sekundäre Differenzierung behufs Vermeidung von Homonymen eintrat: in Wirklichkeit sind *pappa* wie *mamma*, *atta* ursprünglich fur all diese Begriffe *zusammen* gebraucht worden, vgl. das griech. Kinderwort *pappa* « Vater » und die Sippe von ital. *babbo* « Vater ». Varro spiegelt eine sekundäre Regelung wieder, parallel dem Zustand, den Capidan für rumänische Dialektgebiete feststellt, wo

BDD-A14826 © 1934-1935 Editura Institutului de Arte Grafice „Ardealul"
Provided by Diacronia.ro & www.dacoromanica.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 12:54:53 UTC)

mamă « Kinderpapp » dasselbe Wort in der Bdtg. « Mutter » verdrängt hat (daher für dieses *ată*, *dadă* usw. eintreten). Ein *pappa* das in den Glossen in der Bedeutung « mamelon » auftaucht (Graur, *Les consonnes géminées en latin* S. 194), ist nicht überraschender als das *mamma* « *Kinderpapp », das Capidan entdeckt: hat.

Zufällig haben wir einen literarischen Beleg für dies *mamma* « Kinderspeise » in einer Stelle bei Restif de la Bretonne erhalten, auf die E. Rolland *Rom.* 25, 592 aufmerksam gemacht hat: « *Maman* est le nom que les enfants à la mamelle donnent à leur mère, à leur ayeule, à leurs nourrices... *maman*, pour ceux un peu plus grands, signifie du pain, du gâteau et toute espèce de nourriture propre aux enfants ». Diese Stelle zeigt die Ungeschiedenheit der Begriffe « Mutterbrust » und « Kinderspeise » in dem Lautnexus *mam*. Rolland hat, wie REW[3] s. v. *mamma* richtig sagt, Unrecht, das frz. *du nanan* mit diesem *maman* zu verknüpfen, da *nan-* (cf. ital. *ninna-nanna* « Wiegenlied », sp. *niño*, ital. *nonno* usw.) eine ähnliche Kinderwortsippe ist. Ich kenne aus Mallorca (aus Alcovers Märchen) ein *nyam nyam* (Lockwort um die Kinder zum Essen zu bringen), das wahrscheinlich auf der ganzen Welt verbreitet ist. Frieda Kocher, Reduplikationsbildungen im Französischen und Italienischen S. 23 verzeichnet jura. *meme* « Milch », *memem*, morv. *faire mamanne* « Tätigkeit des Essen und Trinkens », mail. *gnam gnam* « Speise » usw.

Eine andere Erklärung des Suffixes von *mămăligă* als die Pușcariu's ist die bei Pascu, *Sufixele românești* S. 249 angedeutete *(-ulă + -igă)*.

LEO SPITZER

Istambul.

BĂRĂGAN

După Hasdeu, *Et. Magn.*, III, 2481—2482, avem: 1) *Bărăgan* sau Baragan, n. pr. « plain très étendue et inculte dans le district de Ialomitza, entre le fleuve Ialomitza et le Danube »; 2) *bărăgan*, s. a., « lieu inculte, désert en général ». Tiktin, *Dicț. rom.-germ.*, 156, ne spune același lucru.

Avem frumoase descrieri ale *Bărăganului* de V. Alecsandri (*Poezii*, III, 89), Al. Odobescu (*Pseudo-kynegetikos*, 7), etc.

BDD-A14826 © 1934-1935 Editura Institutului de Arte Grafice „Ardealul"
Provided by Diacronia.ro & www.dacoromanica.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 12:54:53 UTC)